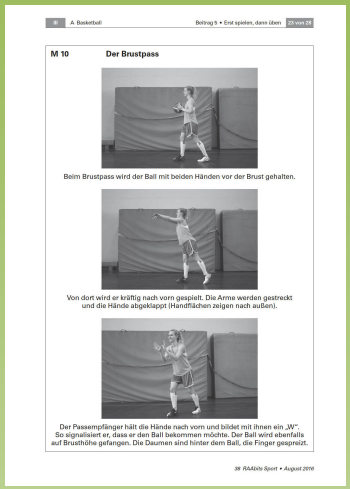
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erst spielen, dann üben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



A Basketball Beitrag 5 • Erst spielen, dann üben 23 von 28

M 10 Der Brustpass

Beim Brustpass wird der Ball mit beiden Händen vor der Brust gehalten.

Von dort wird er kräftig nach vorn gespielt. Die Arme werden gestreckt und die Hände abgeklappt (Handflächen zeigen nach außen).

Der Passempfänger hält die Hände nach vorn und bildet mit ihnen ein „W". So signalisiert er, dass er den Ball bekommen möchte. Der Ball wird ebenfalls auf Brusthöhe gefangen. Die Daumen sind hinter dem Ball, die Finger gespreizt.

38 RAABs Sport • August 2010

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Erst spielen, dann üben –

ein spielerischer und erfahrungsorientierter Einstieg in das Basketballspiel

Janina Langenbach, Osnabrück

Zeit	5 Doppelstunden (5 x 80 Minuten)
Niveau	Einführung, Klassen 7–12
Ort	Sporthalle
Ziele	Dribbling, Pässe, Give and Go, Cuts, Positionswurf, Korbleger, Aufstellung im 5 : 5
Kompetenzen	Erweiterung der sportspielspezifischen Spielfähigkeit, Reflexion und Gestaltung von Spielprozessen, Anwendung sportspielspezifischer Techniken, Übernahme von Verantwortung als Schiedsrichter
Vorkenntnisse	Die Einheit ist geeignet für Lerngruppen, die Vorerfahrungen in Ballspielen aufweisen, die aber nicht basketballspezifisch sein müssen.

Fachliche Hinweise

Das Unterrichtsvorhaben behandelt die wesentlichen angriffstaktischen Maßnahmen des Basketballspiels sowie die grundlegenden Techniken des Spiels. Die gängige taktische Maßnahme des Blocks sowie ein detaillierter Einblick in defensive Strategien des Spiels werden nicht berücksichtigt, da zum einen zu anspruchsvolle taktische Maßnahmen den Spielfluss bei Anfängern stören, und zum anderen ein deutlicher Fokus auf den Angriff und somit auf die Erfolgserlebnisse der Schüler gelegt wird. Sollten während der Einheit Fragen zur Verteidigung aufkommen, ist ein kurzer Verweis auf die Manndeckung ausreichend, sodass jeder Schüler einen festen Gegenspieler hat, den er verteidigt. Von einer Zonenverteidigung ist im Anfängerbereich generell abzuraten. Ein Wiedereinstieg mit Fortgeschrittenen in das Sportspiel Basketball durch eine ähnliche Methodik mit veränderter Schwerpunktsetzung in Technik und Taktik ist jedoch gewinnbringend.

Der Einstieg in die Einheit erfolgt durch ein gemeinschaftliches Entwickeln des Spiels: Im ersten Schritt werden notwendige Regeln für das gemeinsame Spiel vereinbart und in einem zweiten Schritt werden die Herausforderungen des Basketballspiels analysiert. Daran anschließend können die Inhalte der zweiten bis vierten Stunden variabel gehandhabt werden, je nach Interesse und Bedarf der Gruppe. Das große Sportspiel Basketball wird dabei in alle Stunden einbezogen und die Regeln dabei stetig weiterentwickelt. Dadurch, dass die Teilnehmer die Regeln selbst bestimmen, liegen deren Einhaltung sowie Schiedsrichtertätigkeiten von Beginn an in ihrer Verantwortung. In der letzten Stunde wird das Spielverständnis durch die Anwendung der bekannten Maßnahmen sowie die Entwicklung eigener Spielzüge im 3 gegen 3 auf besondere Weise gefördert. Trotz der Zielsetzung, innerhalb der Einheit eine Annäherung an das regelkonforme Basketballspiel im 5 gegen 5 zu erreichen, werden während der Einheit im Wesentlichen Spielphasen mit kleineren Teams angestrebt. Es empfiehlt sich, die Taktiken zum 5 gegen 5 im Anschluss an diese fünf Doppelstunden zu erweitern.

Die Vorgehensweise in dieser Unterrichtseinheit orientiert sich sowohl an aktuellen Ansätzen der Sportspielvermittlung als auch an den Grundlagen des erziehenden Sportunterrichts, d. h. den Schülern wird in erheblichem Umfang Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsrecht eingeräumt.

Praktische Tipps

Es bietet sich an, zwei Handpfeifen für die Schiedsrichtertätigkeit der Schüler zu nutzen.

Insbesondere beim Basketballspielen bieten sich Wurfspiele zum Ausklang der Stunden an, da das Ziel, der Basketballkorb, zunächst schwer zu erreichen ist. Bei den Wurfspielen können die Schüler ihre Treffsicherheit verbessern und wetteifern. Wurfwettbewerbe haben einen besonders hohen Aufforderungscharakter und sind bei Schülern aller Jahrgangsstufen beliebt. Diese werden zwar in die vorliegenden Materialien nicht eingeplant, könnten aber ergänzt werden – sie eignen sich unter anderem auch gut als didaktische Reserve.

Für alle Gesprächs- und Reflexionsphasen sollte ein Platz (z. B. eine Ecke in der Halle) genutzt werden, in der große Bögen Papier, ein Flip Chart, o. Ä. verfügbar sind. Wenn Sie mit einem Whiteboard ausgestattet sind, kann dies als Alternative genutzt werden.

Der jeweilige obligatorische Stundeneinstieg (Begrüßung, Vorstellen der Stundeninhalte, Schmuckkontrolle etc.) sowie Stundenabschluss mit Verabschiedung der Schüler wird in den Planungen nicht explizit benannt. Die Stunden folgen jeweils dem gleichen Aufbau, d. h. Techniken werden in die Erwärmung integriert und Stundenschwerpunkte auf die Vermittlung von Taktik gelegt.

Zeichenerklärungen für die Skizzen in den Materialien

----→ = Pass	⊗ = Schüler	= Korb
~~→ = Dribbling	⊖ = Abwehrspieler	= Pylone
⟶ = Laufweg	• = Ball	

Literatur

Loibl, Jürgen: Basketball: Genetisches Lehren und Lernen. spielen – erfinden – erleben – verstehen (2. unv. Aufl.). Hofmann Verlag, Schorndorf 2006.

Remmert, Hubert: Basketball: Lernen, Spielen und Trainieren. Hofmann Verlag, Schorndorf 2006.

Diese beiden Werke geben einen guten Überblick über aktuelle Spielvermittlung sowie eine detaillierte Darstellung einer Basketballvermittlung nach dem „Genetischen Lehren und Lernen“ bzw. der „direkten und indirekten Spielmethode“ mit praktischen Beispielen.

Beitrag aus RAAbits Sport

Rhode, Manuel: „Fahrstuhl“, „Tablett“ und „Kobra“ – der Positionswurf im Basketball (Teil III/Beitrag 4). RAAbits Sport, 27. Ergänzungslieferung, Februar 2014.

In diesem Beitrag wird der Positionswurf Schritt für Schritt in einer Lernstraße eingeführt und geübt.

Doppelstunde 1: Das Basketballspiel gemeinschaftlich entwickeln

Ziel: Die Schüler reflektieren Spielprozesse, indem sie das Basketballspiel beobachten, bewerten und Problemlösungen eruieren.

1. Auf einen Blick

Material	Phasen	Organisation, Geräte- und Materialbedarf
	Aufwärmen (10 Minuten)	
M 1	**Schattendribbling** Partner A dribbelt voraus und macht dabei verschiedene Bewegungen vor. Partner B läuft hinterher und macht sie nach. Immer nach zwei Minuten werden die Rollen bzw. die Paarzusammenstellung gewechselt.	Schüler in Paaren, 1 Basketball pro Schüler
	Hauptteil (60 Minuten)	
	Gesprächsphase Die ersten Regeln für das gemeinsame Basketballspiel werden festgelegt.	alle Schüler in einer Ecke der Halle, 2–3 große Bögen Papier/Flip Chart, dicker Filzstift („Reflexionsecke“)
M 2	**Spielphase I** Während zwei Teams auf dem Großfeld spielen, beobachten die anderen das Spielgeschehen und machen entsprechende Notizen auf dem Beobachtungsbogen.	gleich große Teams, 1 Basketball, 2 Handpfeifen, Leibchen M 2 und 1 Stift pro Team
M 2	**Reflexionsphase I** Die Schüler geben ihre Beobachtungen wieder. Gemeinsam werden Lösungen gesucht und ggf. Veränderungen des Regelwerks vorgenommen.	siehe „Reflexionsecke“
M 2	**Spielphase II** siehe Spielphase I	siehe Spielphase I
	Ausklang (10 Minuten)	
M 2	**Reflexionsphase II** Die wichtigsten Problematiken werden herausgefiltert. Die Lehrkraft verweist auf deren Thematisierung in der kommenden Stunde.	siehe „Reflexionsecke“

Sicherheitshinweis

Einen Ballwagen oder kleine Kästen für das sichere Verstauen der Basketbälle verwenden.

Was tun ...

... mit Schülern, die nicht am Unterricht teilnehmen können?

Sie können in die Beobachtungs- und Reflexionsphasen eingebunden und z. B. im Hauptteil einem Team zugeteilt werden.

2. Stundenverlauf

Aufwärmen

Schattendribbling (M 1)

Die Schüler teilen sich eigenständig in Paare ein. Partner A macht eine Bewegung vor, Partner B ahmt sie nach. Dabei kann die gesamte Halle genutzt werden. Geben Sie nach zwei Minuten einen Rollenwechsel an. Nach weiteren zwei Minuten finden sich neue Paare zusammen und die Übung beginnt von vorn.

Hinweise:

– In der zweiten Runde sollen Bewegungsformen gewählt werden, die vom Partner nur schwer nachgeahmt werden können.

– Sollten die Schüler keine eigenen Ideen haben, können die Kärtchen bei **M 1** als Anregungen genutzt werden. Alternativ können sie (ggf. bei schwierigen Lerngruppen) auch als Vorgaben von Ihnen eingesetzt oder die Bewegungen demonstriert werden.

Hauptteil

Gesprächsphase

Diese Phase findet in der dafür eingerichteten und auch in den Folgestunden genutzten „Reflexionsecke“ statt. Hier sind vorbereitend große Bögen Papier angebracht oder ein Flip Chart aufgestellt, die im Verlauf der Stunden beschrieben werden können.

Erläutern Sie den Schülern kurz, dass die Regeln für das kommende Basketballspiel gemeinsam erstellt und im Lauf der Stunde noch verändert werden können.

Arbeitsauftrag

Welche Regeln sollen wir für unsere Gruppe zum Basketballspielen aufstellen, sodass alle gut mitspielen können und Spaß haben?

Zunächst sollten die Vorschläge der Schüler auf einem Plakat gesammelt und erste Diskussionen darüber zugelassen werden. In welchem Spektrum die Diskussion stattfinden kann, zeigt die folgende Tabelle:

Basketballregeln: komplexes Regelwerk	wichtige Regeln für die Schule	mögliche Variationen je nach Schulklasse
5 : 5 auf dem Basketballfeld, 1 Basketball, 2 Basketballkörbe, Rückspiel, Zone	Spielfeld, 1 Basketball, 2 Basketballkörbe	alternative (einfache) Ziele, Spiel auf 1 Korb (Streetball), weniger Spieler
Schritt- und Dribbelregeln (2 Kontakte ohne Dribbling, kein Doppeldribbling)	nicht mehr als 2 Schritte mit dem Ball, kein Doppeldribbling	kein Dribbling, mit dem Ball in der Hand stehen bleiben
Foulregeln (Offense/Defense, unsportliches/technisches Foul)	kein Körperkontakt	kein Körperkontakt
Zeitregeln (24 Sekunden pro Angriff, 3 Sekunden in der gegnerischen Zone)	keine Zeitregeln	3 Sekunden in der gegnerischen Zone (= Bewegung und Freiraum unter dem Korb)
Punktezählung (Drei-, Zwei- oder Einpunktwurf)	entsprechend	Punktezählung bei Brett-, Ring-, Korbtreffer

Je nach Vorerfahrung der Schüler können die Vorstellungen von einem Basketballspiel sehr unterschiedlich ausfallen. Weisen Sie die Schüler deshalb darauf hin, dass die Regeln so aufgestellt werden, dass sie ein gutes Spiel in ihrer Gruppe ermöglichen.

Hinweise:

– Auch wenn es vielleicht schwerfällt, sollten Sie den Schülern zugestehen, mit den ersten, evtl. noch unausgereiften Regeln in die erste Spielphase zu starten.

– Je nachdem, wie viele Spieler die Schüler für ihr Spiel gewählt haben, werden die Teams aufgestellt. Hier empfiehlt sich in der ersten Stunde ein „Trick“ zur Einteilung: Die Schüler sollen sich zunächst in gleich starken Gruppen zusammenfinden. Dann wird innerhalb der einzelnen Gruppen nochmals abgezählt.

Spielphase I (M 2)

Jedes Team erhält den Beobachtungsbogen **(M 2)**. Während – je nach räumlichen Möglichkeiten – einige Teams gegeneinander spielen, beobachten die anderen das Spiel und machen sich Notizen dazu. Die Beobachtenden stellen bereits in der ersten Stunde die Schiedsrichter, die das Spiel nach den aufgestellten Regeln pfeifen. In jeder Spielphase soll jedes Team einmal beobachtet werden sowie einmal gespielt haben.

Tipp: Notieren Sie sich die Namen der Schiedsrichter einer jeden Stunde, damit gewährleistet wird, dass am Ende der Unterrichtseinheit möglichst jeder Schüler die Rolle einmal übernommen hat.

Reflexionsphase I (M 2)

Die Schüler erläutern ihre Beobachtungen. Halten Sie diese auf einem weiteren Plakat fest. Zu erwarten sind positive und negative Aspekte zu den Bereichen Technik und Taktik, aber auch konkrete Änderungsvorschläge zu den Spielregeln sind möglich.

Machen Sie die zwei unterschiedlichen Aspekte (Technik – Taktik) deutlich. Problematische Punkte werden dahingehend aufgegriffen, ob sie durch eine Variation des Regelwerks entschärft werden könnten.

Typische Probleme und deren Lösungen sind z. B.:

Technik	Lösung durch Regelveränderung	Taktik	Lösung durch Regelveränderung
zu wenig Korbtreffer	Wurfsituation entschärfen (z. B. Wurfzone oder Spieler auf kleinen Kästen vor dem Korb)	Einzelgänger	ohne Dribbling spielen
Schrittfehler	mehr Schritte zulassen	keine Spielübersicht	ohne Dribbling spielen oder Spieler auf kleinen Kästen auf der Freiwurflinie als „Anspielstation“
Probleme beim Dribbling	ohne Dribbling spielen	alle Spieler laufen zum Ball	Positionen einführen

Hinweis:

Ein Basketballspiel ohne Dribbling wird von vielen Schülern zunächst abgelehnt. Daher lohnt sich folgender Rückblick in die Historie des Basketballspiels:

James Naismith, der Erfinder des Basketballspiels, entwickelte das ursprüngliche Spiel mit lediglich 13 Grundregeln. Es wurde mit jeweils neun Spielern pro Team auf zwei hochhängende Pfirsichkörbe gespielt. Das Dribbling wurde dort noch nicht berücksichtigt und später auf Drängen der Spieler in das Regelwerk aufgenommen.

Quelle: Deutscher BasketballBund – DBB (Hrsg. o.J.): Das Phänomen Basketball. Aufruf am 08.01.2016 unter http://www.basketball-bund.de/wpcontent/uploads/Basketball-und-DBB-Geschichte.pdf, S. 516

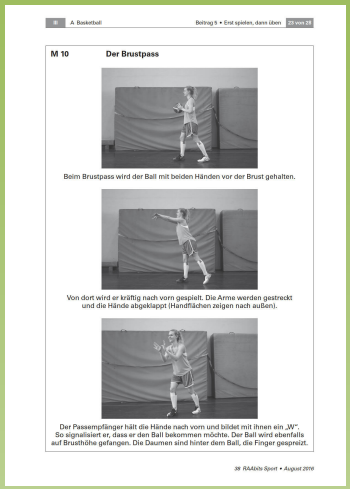
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erst spielen, dann üben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



A Basketball Beitrag 5 • Erst spielen, dann üben 23 von 28

M 10 Der Brustpass

Beim Brustpass wird der Ball mit beiden Händen vor der Brust gehalten.

Von dort wird er kräftig nach vorn gespielt. Die Arme werden gestreckt und die Hände abgeklappt (Handflächen zeigen nach außen).

Der Passempfänger hält die Hände nach vorn und bildet mit ihnen ein „W". So signalisiert er, dass er den Ball bekommen möchte. Der Ball wird ebenfalls auf Brusthöhe gefangen. Die Daumen sind hinter dem Ball, die Finger gespreizt.

38 RAABs Sport • August 2010

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.